

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 32

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plastiksockel und Metallzargen in einem satten Grün gestrichen, der Isoputz-Wandbelag daselbst in einem hellen Beige grün, die Decken weiss. Sämtliche Krankenzimmer sind mit warmen Farbtönen der Wände (Meto-Plastik) und Fussböden neutral gehalten und mit farbigen Vorhängen ausgestattet.

Technische Angaben

Für sämtliche Untersuchungsräume konnten Schalltüren verwendet werden. Alle Räume enthalten Schwingflügel-fenster mit Lamellenstoren. Eine Ventilationsanlage sorgt für das gute Raumklima. Jedes Krankenzimmer ist mit neuem Mobiliar ausgestattet; vor allem haben sich die neuen, vom Patienten selbst verstellbaren Betten vorzüglich bewährt.

Die im Erdgeschoss und 1. Stock untergebrachten allgemeinen Räume enthalten alles, was den angenehmen Aufenthalt der Patienten gewährleistet, von den Speisesälen der Erwachsenen und Kinder bis zu den Aufenthalts- und Therapie-räumen. Ein Vortrags- und Kinosaal mit Bühne soll ebenfalls dazu beitragen, den langwierigen Aufenthalt in einem Sanatorium durch abwechslungsreiche Unterhaltung zu erleichtern.

Sanitäre Installationen. Eine Schichtboiler-Anlage speist sämtliche Warmwasserzapfstellen. Das Wasser wird durch eine Enthärtungsanlage, System Guldager, aufbereitet. In den Bädern und in der ärztlichen Abteilung sind Mischbatterien zur genauen Konstanthaltung der Temperatur des Wassers angebracht. Die WC der Patienten sowie die Aerzte-Waschtische sind mit Fussbedienung und Kuglost-Batterien ausgerüstet. Eine Wäsche- und Müllabwurfschachtanlage sowie ein Sputumverbrennungssofen vervollständigen die vorbildlichen sanitären Einrichtungen.

Elektrische Installationen. Sämtliche elektrischen Installationen sind neu erteilt worden. Eine (durch das Elektrizitätswerk Davos aufgebaute) Schaltanlage, eine Transformator-Station sowie eine Diesel-Notstromanlage gehören zu den heute notwendigen technischen Ausrüstungen einer Heilstätte. Die neu aufgebaute, erweiterte Telephon-Zentrale mit dem in der Verwaltung aufgestellten Hotelvermittler dienen den Patienten und dem Personal. Jedes Krankenzimmer hat einen Telephon- sowie einen Telephon-Rundspruchanschluss pro Bett erhalten. Eine Patienten-Ruf- und -Signalanlage vervollständigt die Schwachstrom-Installation.

Heizungsanlage. Die bestehende Warmwasserpumpenheizung musste den neuen Verhältnissen angepasst werden. Ein Dampfkessel liefert Heisswasser für Küche und ärztliche Abteilung und speist die Lufterhitzer der Ventilatoren dieser beiden Trakte. Die Heizung ist in sieben Gruppen unterteilt und wird mittels Innenthermostaten gesteuert. Ein Beton-Oeltank mit 120 m³ Inhalt ergänzt den bestehenden Tank von 30 m³.

Küche. Die neu erstellte Küche enthält alle für eine Heilstätte von 157 Patienten und 30 Kindern notwendigen Apparate, unter anderem eine vollautomatische Geschirrspülmaschine mit fünf Spritzsystemen. Eine Ventilationsanlage sorgt für ein gutes Klima, während die heizbaren Glasbausteine-Oberlichter Sommer und Winter das nötige Licht zuführen. Eine Kühl- und Tiefkühlanlage ist der Küche angegliedert.

Die ärztliche Abteilung konnte dank der grosszügigen Kredite für Apparate und Mobiliar mit den besten heute zur Verfügung stehenden Diagnostik-Apparaten und Instrumenten ausgerüstet werden. Die Röntgenanlage der Firma Siemens, in je einem Schichtaufnahme- und Untersuchungsraum untergebracht, bietet das Neueste auf diesem Gebiete. Die Behandlungsräume mit den septischen und aseptischen Operationssälen sind samt deren Nebenräumen mit den neuesten für eine Lungenheilstätte notwendigen Einrichtungen ausgerüstet. Die Sterilisation enthält unter anderem einen neuen Hochdruck-Dampf-Sterilisator. Die Operationsräume sind mit Entkeimungs-Anlagen versehen.

Arzt haus

Das unmittelbar westlich der Heilstätte gelegene Arzt-haus (Tafel 58 und S. 473) wurde in seiner äusseren Gestaltung dem Sanatorium angepasst und ist gekennzeichnet durch eine ausserordentlich bevorzugte Wohn- und Aussichts-lage. Die Wohn-, Ess- und Aufenthaltsräume sind in ungezwun-gener Art und Weise der Aussicht und der Besonnung entspre-

chend angeordnet und geben, mit den gediegen verwendeten Materialien, und ergänzt durch ein schlichtes Cheminée, die Atmosphäre, die in den Davoser Verhältnissen (sechs Monate Winter) besonders geschätzt wird. Auch hier sind die grossen Aussichts-fenster mit Verbundgläsern und Lamellenstoren versehen. Das Obergeschoss enthält die Schlafräume der Arzt-familie, während im Untergeschoss Heizung, Waschküche und Kellerräume untergebracht sind.

*

Die Baukosten stellen sich auf Fr. 3 723 000.—, wobei für Mobiliar und Apparate ein Kredit von Fr. 820 000.— zur Verfügung stand.

Bauherr: Bundesministerium für Arbeit, Bonn. Projekt und Ausführungspläne: *Krähenbühl & Bühler*, Architekten, Davos; *Rudolf Gaberel*, beratender Architekt; Mitarbeiter *Salomon Browar*, *Heinz Stocker*, Architekten. Ingenieurarbeiten: *J. Bolliger & Co.*, Zürich. Oberbauleitung und örtliche Bauführung: Bundesbaudirektion Bonn, Bauleitung Davos; *Krähenbühl & Bühler*, Davos.

Nekrologe

† **Emil Furrer**, dipl. Ing.-Chem., Dr., G. E. P., von Zürich, geb. am 2. Juli 1894, ETH 1913 bis 1918, Betriebschemiker bei Sandoz AG. in Basel, ist am 22. Juli entschlafen.

† **Max Sterchi**, dipl. Ing.-Chem., Dr., G. E. P., von Matten bei Interlaken, geb. am 12. Jan. 1902, ETH 1921 bis 1925, Patentingenieur bei Emil Blum & Co. in Zürich, ist am 28. Juli gestorben.

† **J. Rapp**, dipl. Ing., S. I. A., G. E. P., von Basel, geb. am 3. April 1870, Eidg. Polytechnikum 1888 bis 1892, Seniorchef von W. & J. Rapp, Ingenieurbureau und Bauunternehmung in Basel, ist am 3. August nach kurzer Krankheit heimgegangen.

Buchbesprechungen

Strassenprojektierung. Herausgegeben von der *Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner*. 92 S. Format A 4 mit Abb. Zürich 1958, Verlag VSS. Preis geh. 7 Fr.

Die anlässlich des S. I. A./VSS-Kurses in Lausanne 1957 gehaltenen Vorträge liegen hier in Form von Sonderdrucken aus allen drei am Druck beteiligten Zeitschriften gesammelt vor. Sie bieten einen Querschnitt durch den heutigen Stand der technischen Strassenfragen in der Schweiz, dessen Studium sich kein Fachmann entgehen lassen darf. Wie Dr. E. Vogel, der Sekretär der VSS, richtig bemerkt, ist es ausserdem ein besonderer Vorzug dieser Veröffentlichung, dass sie Erfahrungsberichte enthält, die auch für Planer und Politiker lesenswert sind.

Neuerscheinungen

Der Baudispens in der Stadt Zürich. Von *E. Zimmermann*. Bd. 10 der Rechts- und staatswissenschaftlichen Reihe der Sammlung Schweizerischer Dissertationen, 86 S. Winterthur 1958, Verlag Hans Schellenberg. Preis geh. Fr. 9.60.

Mitteilungen

Persönliches. In Kilchberg b. Z. ist Ing. *Arthur Bräm* nach 40jähriger, für die Gemeinde höchst fruchtbarer Tätigkeit in den Ruhestand getreten; sein Nachfolger ist *H. Schnetzler*, dipl. Ing. — Eben solange hat Prof. Dr. *C. F. Baeschlin* als Redaktor der «Schweiz. Zeitschrift für Vermesung, Kulturtechnik und Photogrammetrie» gewirkt; nunmehr hat er dieses Amt Prof. Dr. *F. Kobold* übergeben. — Unser um den Z. I. A. verdienter Freund El.-Ing. *H. Puppikofe* ist altershalber als Direktor der technischen Abteilungen der Maschinenfabrik Oerlikon in den Ruhestand getreten, in welchem wir ihm erfolgreiche Tätigkeit wünschen, ist er doch nach wie vor Präsident des SEV. — *E. Zietzschmann*, dipl. Arch., bisher erfolgreicher Redaktor von «Bauen und Wohnen», ist auf 1. Sept. zum Direktor der Werkkunstschule Hannover berufen worden und hat auch den Auftrag bekommen, die Schulgebäude neu zu errichten, wofür ein besonders schönes Grundstück beim Herrenhauser Schlosspark zur Verfügung steht.

Les calculateurs arithmétiques et leur utilisation dans le secteur scientifique et technique (Programm siehe SBZ 1958, Nr. 21, S. 324). Dieser Kurs, der von der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik (SAG) am 25./26. Juni 1958 an der EPUL in Lausanne durchgeführt wurde, ist von über hundert Teilnehmern besucht worden. Wie der Präsident der SAG, Prof. E. Gerecke, ETH, Zürich, am Schluss bekanntgab, soll im Herbst dieses Jahres eine nächste Tagung stattfinden, an der die automatische Regelung von Werkzeugmaschinen sowie Regulierprobleme in der thermischen und chemischen Industrie behandelt werden sollen.

Eidg. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1958 Arch. Dr. h. c. *Werner Moser* als ordentlichen Professor für Architektur gewählt.

Ankündigungen

Photoausstellung «The Family of Man»

Das Kunstmuseum St. Gallen zeigt diese hervorragende Photosammlung vom 9. August bis und mit 20. September 1958.

Abhandlungen des 2. Internat. Kongresses der FIP

Wie das Sekretariat der FIP bekanntgibt, können die Abhandlungen des zweiten internationalen Kongresses in Amsterdam zu herabgesetztem Preis bezogen werden, d. h. zum Preise von £ 3/15/0 anstatt £ 5.—. Bestellungen von Interessenten können bis 31. August abgegeben werden bei M. R. Roš, dipl. Ing., Sekretär der Gruppe Vorspannbeton, Asylstrasse 58, Zürich 7.

Tagung der Weltkraftkonferenz, Belgrad 1957

Der Gesamtbericht über diese Tagung, die dem Thema «Die Energie als Faktor in der Entwicklung unterentwickelter Länder» gewidmet war, ist soeben erschienen¹⁾. Er enthält insgesamt 204, von 32 Ländern und drei internationalen Organisationen eingereichte Berichte in einer der vier Amtssprachen der Tagung (englisch, französisch, deutsch oder russisch) mit kurzer Inhaltsangabe in allen vier Sprachen, die Generalberichte und das Verzeichnis der Berichte, ausserdem ein Verzeichnis der Teilnehmer sowie ein Stichwortverzeichnis in allen vier Sprachen. Der Bericht zum Preise von 100 \$ kann bestellt werden beim Schweiz. Nationalkomitee der Weltkraftkonferenz, Postfach 3296, Zürich 23, wo auch Prospekte erhältlich sind.

¹⁾ Wir verweisen auch auf die ausführliche Berichterstattung in den Seiten des VSE im «Bulletin SEV» vom 5. Juli 1958 sowie in Heft 5—7, 1958, der «Wasser- und Energiewirtschaft» (reich illustriert).

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Die diesjährige Hauptversammlung findet am Donnerstag, 28. August, im Grand Hotel in Brunnen statt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wird Ing. Dr. *W. Eggenberger*, Oberingenieur bei der Elektro-Watt AG., Zürich, einen orientierenden Vortrag über die Kraftwerkgruppe Göschenen und die Staudamm-Baustelle halten. Das gemeinsame Nachtessen findet ebenfalls im Grand Hotel statt. Am Freitag, 29. August, beginnt die Fahrt in das Urnerland mit einer einstündigen Seefahrt auf Extraschiff von Brunnen nach Flüelen; der Transport Flüelen-Göschenen erfolgt mit der Gotthardbahn, die Zufahrt zu den Baustellen mit Postautos. Auf der Göschenalp wird die weitläufige Baustelle für den grossen Staudamm besucht und anschliessend an das Mittagessen in Göschenen die Kavernenzentrale daselbst.

Zweite Internationale Atomenergie-Ausstellung in Genf

In Verbindung mit der vom 1. bis 14. Sept. dauernden Atomenergie-Konferenz (SBZ 1958, Nr. 26, S. 396) findet im Palais des Expositions in Genf eine Ausstellung statt, an der vor allem die britische Atom-Industrie hervortreten wird. 79 britische Firmen belegen eine Ausstellfläche von etwa 4000 bis 4500 m². Es ist den englischen Fachleuten sehr daran gelegen, dass das reichhaltige und äusserst interessante Ausstellungsgut besichtigt und dessen Aufgabe und Wirkungsweise auch richtig verstanden werde. Sie haben zu diesem Zweck einen Dolmetscherdienst vorbereitet. Neben Modellen der Atom-Kraftwerke und Forschungsreaktoren werden wichtige Grossmaschinen und Baukonstruktionen, wie z. B. Kühltürme, Turbogeneratoren, Dampferzeugungsanlagen und Stahlbauten gezeigt. Einen grossen Umfang werden die verschiedenen Instrumente zum Steuern, Regeln, Messen und Re-

gistrieren einnehmen. Bemerkenswert sind ferner gerippte Laderohre für Spaltstoffelemente aus Speziallegierungen, Rohre für Wärmeaustauscher sowie Fabrikate aus seltenen Metallen wie Zirkonium, Titan, Tantan, Beryllium, Niobium und Vanadium. Schliesslich sei auch auf einige Modelle anderer Reaktorbauarten hingewiesen, als die in England übliche mit natürlichem Uran, Graphitmoderator und CO₂-Gas unter höherem Druck, die zeigen, dass die Studien auch in dieser Richtung vorangetrieben werden. — Eine weitere, rein wissenschaftliche Ausstellung wird in einem eigens errichteten Bau unmittelbar neben dem Völkerbundsgebäude veranstaltet.

Kältetagung 1958 in Köln

Der Deutsche Kältetechnische Verein veranstaltet diese Tagung vom 17. bis 20. September im Gürzenich. Nebst gesellschaftlichen Anlässen werden folgende Vorträge angekündigt: *L. Brandt*: «Deutsche Forschung, ein Unterpfand unserer Zukunft». *Tilgner*: «Anwendungsbedingungen der sensorischen Analyse in der Kälte-Technologie». *H. Rasch*: «Das Kennfeld von Klimaanlageanlagen im Hinblick auf den Einsatz von Kältemaschinen». *W. Pohl*: «Zimmer-Klimageräte und zentrale Klimaanlageanlagen». *H. Glaser*: «Dampfdiffusion durch geschichtete Wände bei Feuchtigkeitsausscheidung». *K. R. K. Sarma* und *F. Beck*: «Wärmeübergang und Druckverlust in konzentrischen Ringspalten». *G. Friemel*: «Vorgänge beim Ausfrieren wässriger Lösungen». *F. Lieding*: «Auslegung von Antriebsmotoren für Motorverdichter». *K. Bach*: «Bau von hermetisch gekapselten Motorverdichtern». *W. Strass*: «Die Entspannungsturbine in der Tieftemperaturtechnik». Ausführliches Programm und Anmeldekarten sind erhältlich beim Ortsausschuss der Tagung, Dipl.-Ing. Otto Koch, Sürth bei Köln/Rhein.

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern

Die 85. Jahresversammlung des SVGW wird vom 4. bis 6. Oktober in Genf durchgeführt. Am Samstag, 4. Okt., beginnt der erste Teil um 14.30 h in der Aula der Universität; abgeschlossen wird er durch einen Vortrag von Prof. *P. Pellerin* (Paris): «La radioactivité et la distribution d'eau potable». Am Sonntag beginnt am gleichen Ort um 9 h der zweite Teil, der u. a. einen Vortrag von Prof. Dr. *H. Rieben* (Lausanne) bietet: «Tendances du développement de l'économie énergétique en Suisse». Um 11.30 h Abfahrt zu Schiff nach Nyon, wo in der Salle communale zu Mittag gegessen wird; am Nachmittag Seerundfahrt. Am Montag Besichtigungen: Landwirtschaftliche Betriebe, CERN, ONU, Stadt Genf. Anmeldung bis 15. August an die Services industriels de Genève, Service des Eaux.

21. Urgeschichtskurs, Zürich 1958

Am 25./26. Oktober führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte ihren diesjährigen Urgeschichtskurs unter dem Thema «Die Römer in der Schweiz» in der Universität Zürich (Auditorium Maximum) durch. Der Kurs umfasst folgende Vorträge: Samstag, 25. Oktober: Geschichte und Militär, Vindonissa, Lager der Spätzeit, Grenzbefestigungssystem usw. (Dr. *Fellmann*). Städte und stadtähnliche Siedlungen (Prof. Dr. *Laur-Belart*). Gutshöfe und Denkmäler des Bau- und Wohnwesens (Dr. *Degen*). Sonntag, 26. Oktober: Handel und Gewerbe (Frau Dr. *Ettlinger*). Zeugnisse des öffentlichen Lebens und der geistigen Kultur (Dr. *Bögli*). Die bildende Kunst inkl. Architektur, Mosaiken usw. (Prof. Dr. *Jucker*). Religion und Grabbrauch (Fräulein PD. Dr. *Gonzenbach*). — Kursgeld Fr. 7.50. Am Sonntagvormittag findet eine Besichtigung der römischen Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums statt. Nichtmitglieder werden gebeten, das detaillierte Kurs-Programm zu bestellen bei der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Geschäftsstelle, Rheinsprung 20, Basel, Tel. (061) 22 03 38.

Internat. Tagung für Heizung, Lüftung und Klimatisation, Paris 1959

Das Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics veranstaltet von 25. bis 27. Mai 1959 eine Fachtagung in Paris, der am 22. und 23. Mai Besichtigungen in der Bourgogne und in der Region von Lyon vorausgehen. Am ersten Tage werden die Vertreter der verschiedenen Länder über Heizung und Lüftung von Schulen berichten. Am zweiten Tag sollen Gasheizanlagen behandelt werden, während der dritte Tag der Darstellung der verschiedenen Studien und Untersuchungen in Frankreich gewidmet ist. Auskünfte erteilt das Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics, 6, rue Paul Valéry, Paris, 16ème.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telefon (051) 23 45 07/08.